

Monika Iatrou



Malerin und Autorin aus Wien, möchte mit ihren Arbeiten die Seelen der Menschen erreichen. Inspiriert wird sie dabei von den Menschen und deren tiefsten Emotionen. Auch bei den Aktgemälden und Zeichnungen interessieren sie vor allem Körper und deren emotionale Botschaften. Eine Sprache, die für gewöhnlich unsichtbar bleibt.

„Je weniger uns von außen vorgegeben wird, desto stärker ist die eigene Wahrnehmung“ ist der Künstlerin ein wichtiges Anliegen. Alle Empfindungen und Wahrnehmungen sollen beim Betrachten von Kunst unbeeinflusst bleiben, damit die Sprache der eigenen Seele wahrgenommen werden kann. Das setzt allerdings auch voraus, sich dafür die Zeit zu nehmen und wem das gelingt, wird vielleicht dasselbe entdecken, was Milton Fletcher, im NY Arts Magazine über die Arbeit der Künstlerin schreibt: „..... Hier betont sie gezielt die Beziehung des Betrachtens, die zwischen Betrachter und Kunstwerk entsteht, sodass dem Betrachter sein eigener objektivierender Blick “des anderen” bewusst wird. Dies wiederum führt zu einer Neuevaluierung der hegemonialen Strukturen und formt so diese Beziehung des Betrachtens an der er sich beteiligt.“

Seit 2002 werden ihre Arbeiten bei Ausstellungen in öffentlichen Einrichtungen, Kulturzentren und Museen in Österreich gezeigt. Des Weiteren wurde die Künstlerin bereits zur Internationalen Biennale für Zeitgenössische Kunst in Florenz eingeladen und nahm an Gruppenausstellungen in New York und Valencia teil.